

JUGENDPROJEKT

JUGENDBEDARFSERHEBUNG IN DER GEMEINDE SAND IN TAUFERS

Im kommenden Herbst sind die Meinungen und Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen von Sand in Taufers gefragt. Ein ganz besonderes Projekt soll die Sichtweise der Jugendlichen über ihre Gemeinde erheben.

→ Um die Bedürfnisse, Anliegen und Interessen der Jugendlichen im Alter von 13- 18 Jahren der Gemeinde Sand in Taufers zu erheben, setzten sich im Herbst 2012 Vertreter des Jugendzentrums LOOP mit Herrn Bürgermeister Innerbichler und Jugendreferent Günther Früh an einen Tisch. Wichtig dabei war den Beteiligten, die Jugendlichen einzubinden und sie zur Mitbestimmung in ihrer Wohngemeinde zu animieren.

Als Koordinator des Projektes konnte Dr. Peter Egg aus Innsbruck gewonnen werden. Er leitet bereits seit 23 Jahren die Non Profit Organisation „mitbestimmung.cc“ (Kinder- und Jugendpartizipation) und war in diesen Jahren bereits mit ca. 20.000 jungen Leuten in verschiedenen Gemeinden unterwegs. Daraus entwickelte er ca. 100 Projekte zum Thema Mitbestimmung. Seit 17 Jahren arbeitet er an der Universität Innsbruck



Kinder und Jugendliche sollen mitbestimmen.

als Lehrbeauftragter mit dem Schwerpunkt Partizipation, seit 6 Jahren beim Jugendreferat des Landes Tirol als Zuständiger für Partizipation.

WOZU EINE JUGENDBEDARFSERHEBUNG?

Immer wieder ist folgende Situation beobachtbar: Erwachsene haben Bedürfnisse, setzen sich Ziele und erwarten sich dann, dass die Handlungen der Jugendlichen den eigenen Bedürfnissen und Zielen entsprechen. Wenn die Handlungen von jungen Menschen eben nicht diesen Bedürfnissen, Zielen, oder Erwartungen entsprechen, dann bezeichnet man junge Menschen als "unmotiviert", "politikverdrossen" usw. Dabei wird oft übersehen, dass Kinder und Jugendliche auch Bedürfnisse haben, sich Ziele setzen und sich dies in Handlungen ausdrückt. Umso wichtiger ist es, ihre Bedürfnisse und Ziele nachvollziehen zu können und nicht etwa an die eigenen anzupassen. Genau hier setzt die Jugendbedarfserhebung an: Sie versucht, die Bedürfnisse und Ziele junger Menschen zu erheben, kommunikatives Handeln zu fördern und dadurch optimale Maßnahmen in einer Gemeinde setzen zu können. Jugendliche fühlen sich somit ernst genommen, weil ihnen zugehört und mit ihnen diskutiert wird. Außerdem ist die Vorgangsweise sehr interaktiv und bietet die Möglichkeit mit Jugendlichen zu kommunizieren und Teams für die Zukunft aufzubauen. Gleichzeitig beschäftigt man sich nicht nur mit dem eigenen Bild von Kindheit und Jugend, sondern bekommt eine bessere Vorstellung über tatsächliche Bedürfnisse und Ziele junger Menschen in der eigenen Gemeinde – dadurch werden die Maßnahmen treffsicherer.

PROJEKTÜBERSICHT

Das Projekt startet im Herbst 2013 und sieht folgendermaßen aus:

Team:

Jugendliche bilden ein Team und bekommen die Aufgabe, Kurzinterviews mit anderen Jugendlichen zu machen, in denen sie ihre Wünsche und Beobachtungen in der Gemeinde zum Ausdruck bringen. Die Ergebnisse werden dann in Kurzfilmen präsentiert

Videostreifzüge:

Jugendliche dokumentieren und reflektieren ihre Gemeinde aus ihrer Sicht mit Hilfe von Video- und Fotokameras.

Workshop:

Mit Jugendlichen wird ein Workshop geplant und durchgeführt. Alle Jugendlichen der Gemeinde können daran teilnehmen. Die Fragestellungen beziehen sich auf die Gesamtfragestellung des jeweiligen Vorhabens (z.B. auf die Befindlichkeit der Jugendlichen im Ort).

Zeichnungen:

Auch die zeichnerische Ausdrucksweise der Jugendlichen soll eingebunden werden.

Workshop mit GemeinderätInnen:

Mit allen interessierten GemeinderätInnen kann ein Workshop zum Thema durchgeführt werden.

Langinterviews/ Gruppendiskussionen:

Gezielt wird noch einmal in Interviews nachgefragt. Die dafür in Frage kommenden Personen werden im Laufe des Projektes vorgeschlagen (Kinder, Jugendliche, PolizistInnen, LehrerInnen, GasthausbesitzerInnen, BusfahrerInnen, JugendarbeiterInnen, PolitikerInnen, Priester, Gemeinderäte, Mitglieder des Jugendausschusses, Bürgermeister etc.)

Facebook- Communities:

Zusammenarbeit mit Facebook-Communities. z.B. mit Jugendteams.

Online- Fragebogen:

Der Fragebogen soll sich aus den zuvor durchgeführten Bausteinen ergeben und noch einmal allen Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit geben, ein Statement über die Befindlichkeit der Kinder und Jugendlichen, über Angebote für Kinder und Jugendliche etc. zu geben.

Für das Jugendzentrum Loop, Martina Pareiner